

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 10

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

75 Jahre UOV Brugg

Jubiläumswettkämpfe und Fahnenweihe zum Geburtstagsfest

Am Freitag, 8. Mai, um 1700 wurden die durch den OK-Präsidenten Major Peter geleiteten Jubiläumswettkämpfe des UOV Brugg mit dem Schiessen 300 m und 50 m sowie der Disziplin gfm Handgranatenwerfen im Krähtal eröffnet.

Am Samstag, 9. Mai, erfolgte bei strahlendem Frühlingswetter bereits um 0600 bei der Kaserne Brugg der erste Start zum Skorelauf. Ferner wurden ab 0630 die am Freitag begonnenen Disziplinen im Krähtal fortgesetzt.

Bei den Schiesswettkämpfen konnten auf beiden Distanzen je der Jubiläumsstich «Sektion» sowie der freie Stich «Storchenturm» geschossen werden.

Die Disziplin HG-Werfen umfasste 6 Fensterwürfe sowie 4 Zielwürfe in einen Trichter auf die Distanzen 12, 15 und 20 m.

Der Skorelauf führte die 134 Zweierpatrouillen über das zu diesem Zwecke ideale Gelände des Bruggerberges bis zum Haselloch bei Villigen und zurück zum Ziel am Waldrand östlich von Riniken. Insgesamt konnten 20 Posten, welche mit 10–100 Punkten bewertet wurden, innerhalb von 2 Stunden nach freier Wahl angelaufen werden. Nach Beendigung dieses Laufes hatten die Mannschaften 5 Distanzen zu schätzen sowie Fragen in bezug auf ABC-Abwehr, Kameradenhilfe, militärisches Wissen sowie Flugzeugerkennung zu beantworten.

An diesen sehr gut organisierten Wettkämpfen, welche als Vorbereitung für die SUT gedacht waren, wurden von der wertvollen Möglichkeit ausserdienstlicher Tätigkeit sehr rege Gebrauch gemacht und recht beachtliche Leistungen vollbracht. Diesen Wettkämpfen wohnten u. a. die Brigadiers Hemmeler und Becker bei und bekundeten dadurch ihr Interesse an der ausserdienstlichen Tätigkeit. Den

Höhepunkt der Festlichkeiten

bildete die Fahnenweihe auf dem idyllischen Platz der Brugger Hofstatt. Von 22 Vereinsfahnen flankiert, wurde das neue, durch die Ehrenmitglieder gestiftete Banner des UOV Brugg unter den Klängen der Brugger Stadtmusik von Oblt Paul Riner enthüllt und durch Adj Uof Viktor Bulgheroni dem Verein übergeben. In einer prägnanten Ansprache wies der Ehrenpräsident des UOV Brugg, Stadtmann Dr. Eugen Rohr auf die wertvolle ausserdienstliche Tätigkeit der militärischen Vereine und auf seine Erfahrungen als ehemaliger Übungsleiter sowie als Truppenkdt in dieser Beziehung hin. Der Präsident des jubelnden Vereins äusserte sich wie folgt:

«Ich habe die grosse Ehre, die von den Ehrenmitgliedern des UOV des Bezirks Brugg geschenkte Fahne in treue Obhut zu nehmen. Es ist das dritte Mal, dass der UOV in seiner Geschichte eine Fahne einweihen darf. Zum dritten Male ergeht an uns der Ruf, die positive Einstellung für

die Erhaltung der Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes, unseres Gemeinwesens und unserer Familien zu bestätigen. Wir wollen somit

- die militärische Ausbildung der Mitglieder des UOV Brugg ausserdienstlich fördern,
- das Ansehen und die Stellung des Unteroffiziers als militärischer Vorgesetzter und damit als Glied des Kadres unserer Armee fördern und stärken,
- die staatsbürgerliche Gesinnung und das Verantwortungsbewusstsein festigen,
- in den eigenen Reihen und in der breiten Öffentlichkeit allgemein für die Belange des schweizerischen Wehrwesens eintreten,
- die Kameradschaft innerhalb des Vereins fördern und pflegen.

Ihr, sehr geschätzte Ehrenmitglieder, habt uns mit der neuen Fahne für weitere Jahre den Weg gewiesen. Wir sind stolz darauf, von euch einen solchen Auftrag erhalten zu haben, könnt ihr doch wesentlich dazu beitragen, dass euer Erbe, eure Arbeit und eure Erfolge unter dem neuen Banner fortleben und aufblühen, denn hinter euch stehen eure Söhne, die gewillt sind, für die ausserdienstlichen Belange eines Unteroffiziers freiwillig für die Freiheit zu arbeiten. Ich danke euch für das grosse Geschenk und gebe das Banner weiter an den Fähnrich zur treuen Pflichterfüllung in Freud und Leid.»

Wm Georges Kindhauser überbrachte als Zentralpräsident des SUOV Dank, Grüsse und Wünsche des Dachverbandes. Nachdem die anwesenden Ehrenmitglieder, Zentral- und Kantonalpräsident, Vereins- und OK-Präsident mit einem kleinen Präsent geehrt worden waren, marschierte der sich aus Stadtmusik, Fahnenwald, Ehrenmitgliedern und Aktiven formierende Festzug stadtabwärts in die Festhalle im Schachen.

Nach dem Konzert der Stadtmusik und dem Bankett und nachdem jung und alt zu den Klängen des Unterhaltungsorchesters Berth Jud bis weit nach Mitternacht ausgiebig getanzt hatte, fanden die gelungenen Festlichkeiten ihren Abschluss. Auch wir wünschen dem initiativen, gut geführten Unteroffiziersverein des Bezirks Brugg weiterhin viel Glück und Erfolg. ET

Der 11. Schweizerische Zwei-Tage-Marsch

Ein Rückblick in Wort und Bild von Greti Oechsli, Bern

Rund 9000 Teilnehmer — Jugendliche und Erwachsene aller Altersstufen, Frauen und Männer, Zivilisten und Soldaten aus 11 Staaten (die Schweiz mit jedem Kanton vertreten) — nahmen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen jedesmal einen 20, 30 oder 40 km langen Weg unter die oft schmerzenden Füsse, sich und anderen damit Marschtüchtigkeit, Ausdauer und eisernen Durchhaltewillen demonstrierend. Marschkommandant Oberstleutnant Karl Seewer, der Vater des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches — ein offenes, von innen kommende Leutseligkeit ausstrahlendes Gesicht, Augen, die einen frank und frei anblicken —, ein Mann, der ohne grosse Worte restlos für seine Idee einsteht, äussert sich dazu wie folgt:



Der sonntägliche Einzug der Teilnehmer am Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch wird durch ein vorausziehendes Schweizer Militärspiel eröffnet.



Ohne in Chauvinismus verfallen zu wollen: Unsere im Kampfanzug schneidig marschierenden Jung-Soldaten erweckten einen bestechenden Eindruck.



Lachend, sonnig und frohgemut — der FHD ...



Jungschützen- und Vorunterricht-Gruppen legen mit Elan ihre zweimal 30 km zurück.

«Wir leben im Zeitalter der Weltraumfahrten, der Automation, der Mechanisierung. Schon kommt in der Schweiz auf 5,2 Einwohner ein Motorfahrzeug. Das Leben wird immer hektischer, der Zeitmangel ist akut und chronisch. Früher verrichtete man mehr oder weniger schwere körperliche Arbeit, die nun weitgehend durch gerissen konstruierte Maschinen besorgt wird. Doch unser Körper lässt nicht mit sich spassen. Er verlangt nach Betätigung. Für die Volksgesundheit ist

VON ROLL

Schrauben und Muttern

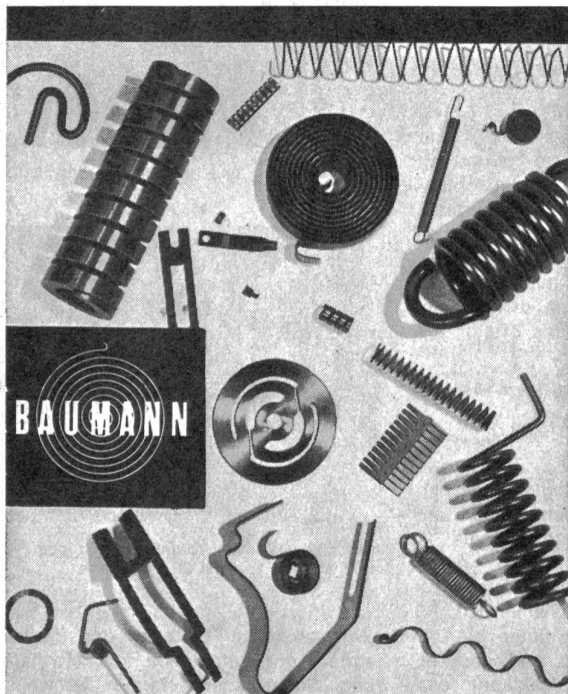
pressblank von M 6 bis M 16

roh von M 10 bis M 76



VON ROLL AG. 4563 Gerlafingen

476-1

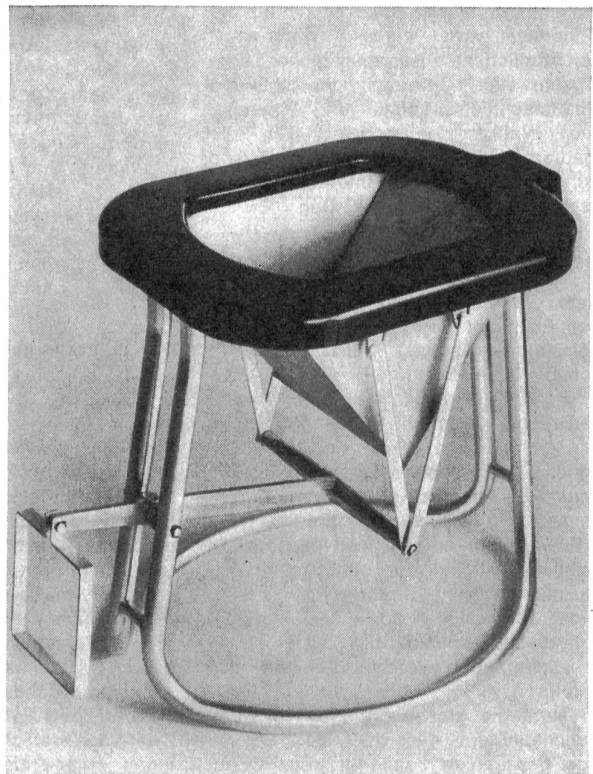


FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rütli/Zch.

TEL. 055 / 5 74 12

Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:

Walter Widmer Technische Artikel
5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

systematisches Turnen, sind Leibesübungen unerlässlich. Zudem bringt körperliche Regsamkeit auch Unlustgefühle zum Verschwinden, hat also auch eine psychologische Bedeutung. Vor allem der geistig Arbeitende und der sitzend Tätige müssen körperlich fit sein, um den harten, sich ständig steigenden Anforderungen des Daseins gewachsen zu sein. Man wird mir vorhalten, dass ich vor allem an die Marschtüchtigkeit des Militärs denke. Mitnichten. Einsichtige Firmeninhaber haben bereits die Arbeitszeit unterbrechende Turnminuten für ihre ganze Belegschaft eingeführt. Direktoren von Grossfirmen machen sich heute mit ihren Prokuristen auf zu einer Wanderung, während der sie — geruhsam in Gottes freier Natur dahingewandelnd — ihre Probleme besprechen.

Da es heute mehr als genug Individualisten oder Einzelgänger gibt, wurde beim Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch bewusst eine Einzelläuferkategorie weggelassen. Anstatt gegeneinander miteinander, füreinander! Während des Marsches sollen sich gegenseitiges Verstehen, kameradschaftliche Hilfsbereitschaft bekunden können. Schreiben von Geschäftsinhabern, die mit ihren Angestellten am Zwei-Tage-Marsch teilnehmen, bestätigen, dass dank dem Marsch und seinen Auswirkungen sich in ihrem Betrieb eine ganz andere Mentalität breit macht: Die Einzelwesen sind einander nähergekommen, schauen sich nicht mehr scheel auf die Finger, sondern verstehen sich, lassen sich gelten. Erfreulich ist auch, dass sich mit Einwilligung der Schuldirektion der Stadt Bern Klassen, oft mit ihrem Lehrer, begeistert zur Teilnahme am Zwei-Tage-Marsch melden. Dies lässt hoffen, dass die Idee des Marschierens stets noch weitere Kreise erfasst und schliesslich — zum Wohle aller! — der wohlfeilste, aber gesundheitsförderndste Volkssport wird.»

Mit Nachdruck weist Oberstleutnant Seewer darauf hin, dass gerade Marschierer ein beinahe unerschöpfliches Reservoir für den Nachwuchs der Sportverbände darstellen. Welcher Meinung man auch über das Marschieren ist, so kann doch nicht abgestritten werden, dass dabei eine Leistung vollbracht wird, und die beim Marschieren erzielte Dauerleistung ist — Ärzte bestätigen es — meist bedeutend grösser als eine momentane Spitzenleistung.

Jetzt erhältlich:

Sammelmappen

für die Zeitschrift
«Der Schweizer Soldat»

Gediegene, elegante Ausführung mit modernster Mechanik

Preis inkl. Porto und Verpackung:
Fr. 8.—

Bestellungen bitte an:
«Der Schweizer Soldat»
Postfach 56, 8712 Stäfa
Telefon (051) 73 81 01

Blick über die Grenzen

Frankreichs Streitkräfte setzen sich aus 503 000 Mann zusammen. Davon gehören 328 000 dem Heer, 105 000 der Luftwaffe und 70 000 der Marine an. Im Rahmen der neuen Vorstellungen über die Entwicklung weitreichender Raketen mit Mehrfach-Sprengköpfen werden die konventionellen Streitkräfte weiter reduziert. Reserve: 390 000 Mann. UCP

Commonwealth-Manöver veranstalten die britischen Streitkräfte in der Zeit von April bis Juli. Vorgesehen ist die Teilnahme von 25 000 Mann, zahlreichen Flugzeugen und Kriegsschiffen. Im Lufttransport werden Bataillone nach Malaysia gebracht. Die Übung dient der Sammlung von Erfahrungen und der Sicherstellung weltweiter Transportkapazitäten. UCP

Die Infiltrationsraten der regulären Streitkräfte Nordvietnams belaufen sich jetzt auf monatlich rund 13 000 Mann. Dazu kommen Partisanen und Stosstrupps für besondere Aufgaben in Stärke von 2000 Mann. Insgesamt halten sich in Südvietnam 300 000 kommunistische Kämpfer auf, die aus dem Land versorgt werden. Pro Monat heben die Vietcongs rund 3500 Rekruten direkt aus und bewaffnen sie. UCP

Eine Strahlenkamera, die feste Metallhüllen «durchleuchtet», wurde in den USA entwickelt. Sie ermöglicht sichere Informationen über den Inhalt von Raketen-silos und die frühzeitige Identifizierung von Fernraketen sowie ihrer waffentechnischen Ausrüstung. UCP

«*Chieftain*», der schwere britische Panzer für die Rheinarmee, Gewicht 52,2 t, ersetzt die «Centurion»- und «Conqueror»-Panzer in den Panzerbataillonen. Bewaffnung: 120-mm-Langrohrkanone, 2 Mg. 700-PS-Vielstoffmotor. Höchstgeschwindigkeit: 40 km/h. UCP

Norwegens Verteidigung wurde in Bereichskommandos gegliedert. Das Heer ist für die Distrikte Ost (Oslo), Süd (Stavanger), West (Bergen), Trondelag (Trondheim) und Nordnorwegen (Bodö) zuständig. Die Luftwaffe unterhält die Führungsstäbe Trondelag und Nord-Norge, die Marine die Abschnittskommandos Oslo, Stavanger, Bergen, Trondelag und Bodö. UCP

Die Bundeswehr erhält neue Uniformstoffe. Diese sind wesentlich leichter als die bisherigen Tuche und dienen als Sommeruniform. Dazu gehört auch ein kurzärmeliges Sommerhemd. Panzertruppe, Fallschirmjäger und Jäger erhalten Baretts in

Schwarz, Bordeauxrot und Grün. Auch Halbschuhe in leichter Qualität werden geliefert. UCP

Einen Mehrfach-Raketenwerfer 140 mm hat Frankreich entwickelt. Er kann 21 Schuss in geschlossener Salve abgeben. Reichweite: 15 km. Der Gefechtskopf der ungelenkten Raketen wiegt 19 kg. UCP

«*SAM-3*», die neueste sowjetische Flugabwehrrakete, wird jetzt auch an die Satellitenstreitkräfte geliefert. Ägypten erhielt 300 Rampen, die von 6000 Technikern aus der UdSSR betreut werden. Die «SAM-3» ist 10 m lang und erreicht mehrfache Schallgeschwindigkeit. Startgewicht: 2 t. Maximale vertikale Reichweite: 24 km. UCP

Die SS-9-Testreihe der sowjetischen Raketen-truppe erstreckt sich — wie von US-Einheiten beobachtet worden ist — bis weit in den nordwestlichen Pazifik. Dies lässt darauf schliessen, dass diese Fernraketen mit Mehrfach-Sprengköpfen ausgerüstet werden. Reichweite: 15 500 km.

Eine Heeresreform will Österreich nach der Regierungsbildung einleiten. Vorgesehen ist die Reduzierung der stehenden Truppe und eine verbesserte materielle Ausrüstung. Der Rüstungshaushalt soll den Erfordernissen besser als bisher angepasst werden. UCP

Eine neue Divisionsgliederung im französischen Heer sieht u. a. ein Bataillon für ABC-Abwehr, ein Regiment Flugabwehr und Schwere Pioniere für den Brückenbau vor. Zu den Divisionstruppen gehören eine Hubschrauberguppe mit 38 Helikoptern und ein Flugkörper-Regiment mit vier Abschussrampen für den neuentwickelten taktischen Atomwerfer «Pluton», der Wirkungsreichweiten bis zu 100 km erzielt. Die Gesamtstärke der neuen Division beträgt rund 16 000 Mann. UCP

Spaniens Rüstung soll durch umfangreiche Bezüge aus den USA modernisiert werden. Vor allem will man ältere Flugzeuge durch Phantoms oder Starfighter ersetzen. Ferner kauft Madrid 200 deutsche Standardpanzer der «Leopard»-Reihe.

C-Waffen (chemische Massenvernichtungswaffen) können nach den Bestimmungen der sowjetischen Führungsvorschriften auch auf Weisung der Divisionskommandeure eingesetzt werden, wenn sie diese zur Lösung begrenzter Aufgaben für erforderlich halten. Entsprechende Ausführungsbestimmungen stehen unter Ziffer 8 in den betreffenden Vorschriften. Etwa 30 Prozent aller Munitionsbestände der sowjetischen Raketenwerfer, Flugkörper und Bomben sind mit C-Kampfmitteln ausgerüstet, melden westliche Geheimdienste. UCP